

Es fährt kein Zug nach Nirgendwo

2024 ist da und bei den meisten dürfte sich mittlerweile Ernüchterung breit gemacht haben. Aber glücklicherweise nur bei den naiven Optimist:innen, die auf Besserung hofften. Während die Spitzenverdiener:innen sich ein schönes Leben machen, oder das, was sie dafür halten, müssen alle anderen sparen. Die Verkehrswende ist ein Griff ins Klo, denn obwohl der Sprit immer teurer wird, haben die meisten Arbeitnehmer:innen nicht die Möglichkeit, auf Bus und Bahn umzusteigen, da das Netz und das zeitliche Angebot bescheiden sind. Bei der Bahn konnte man auch ohne Streik im Dezember froh sein, wenn sie überhaupt fuhr. Wird der Bahnvorstand eigentlich von der Automobillobby bezahlt? Vermutlich. Ist es eigentlich Zufall, dass alle Fahrzeuge mit einer grünen (!) TÜV-Plakette dieses Jahr zur Hauptuntersuchung müssen? Kann sein. Ist es



eine versteckte Wahlwerbung, dass alle Ampeln Rot, Gelb und Grün sind, wie die Regierung? Möglich. Fakt ist, dass dieses Jahr ein Schaltjahr ist und dieser zusätzliche Tag auf den 29. Februar gelegt wurde. Ein Donnerstag. Ein Tag mehr, um für diesen Staat zu knechten. Hätte man sich stattdessen für den 32. August entschieden, hätten Sie, liebe Wähler:innen, einen Sonntag mehr zum entspannen gehabt. Wählen Sie in Zukunft Die PARTEI. Wir legen überschüssige Tage immer auf Sonntage.

PS: Wir finden, dass die AfD auch dieses Jahr immer noch ein rassistischer Sch**ßverein ist.

Svenael Frankhalter / Foto: Bahnhofsnostalgikerin